



Kinderhilfe **Bethlehem**  
Wir sind da.



Ausgabe 36 | März 2016

# BLICKPUNKT **BETHLEHEM**

Die Zeitschrift für Freunde der Kinderhilfe Bethlehem.  
Neuigkeiten aus Bethlehem und der Region.

- » Über die Entwicklung im Caritas Baby Hospital: Im Dienst der Barmherzigkeit
- » Ärzteausbildung in Bethlehem – „Hier ist meine Heimat, hier will ich arbeiten“
- » Ernährungsberatung für Patienten
- » Weniger Belastung durch neues Röntgengerät



Editorial

## IM DIENST DER BARMHERZIGKEIT

Wie sich medizinische Hilfe und Nächstenliebe im Caritas Baby Hospital verbinden.

Das Jahr 2016 ist noch jung und die ersten neuen Vorhaben sind gestartet. Auch die Ziele sind formuliert, die es in diesem Jahr zu erreichen gilt. Wer kennt das nicht? Erst vor einigen Wochen haben wir mit dem vergangenen Jahr abgeschlossen, schon liegt ein neues Blatt bereit. Leer, die neue Arbeit duldsam erwartend. So auch bei der Kinderhilfe Bethlehem. Im Jahreslauf gibt es viele wiederkehrende Aufgaben, die professionell erfüllt werden möchten. Ganz nach dem Motto: nach der Erledigung ist vor der Erledigung.

Wie in jeder Organisation stellen sich aber auch neue Herausforderungen. Der Zeitpunkt, diese anzugehen, wird in der Regel nicht selbst gewählt. Zu viele äussere Faktoren spielen da mit. So auch bei der Kinderhilfe Bethlehem.

### Gesundheitssystem im Wandel

Seit Jahren ist das Gesundheitssystem im palästinensischen Westjordanland im Wandel. War das Caritas Baby Hospital vor 60 Jahren noch das einzige Krankenhaus, das Kindern medizinische Hilfe zukommen

liess, gibt es heute erfreulicherweise weitere Einrichtungen in der Region, welche Kinder behandeln. Darum ist es unsere Aufgabe, die Ziele für das Caritas Baby Hospital stets neu zu justieren. Welche Rolle soll das Spital in der näheren und fernerer Zukunft im Westjordanland übernehmen? Wie werden sich unser Grundauftrag und die neuen Herausforderungen unter einen Hut bringen lassen?

Es sind Fragen, die sich die Kinderhilfe Bethlehem in den kommenden Jahren stellen muss. Damit wir unserem Anspruch weiterhin gerecht werden, das beste Kinderspital im Westjordanland und offen für alle kranken Kinder zu bleiben. Noch ist das Strategiepapier leer, blank, weiss und wartet duldsam darauf, beschrieben zu werden. Vieles wird diskutiert werden, vieles aufgeschrieben, beschlossen, kommuniziert werden.

Als Präsidentin der Kinderhilfe Bethlehem ist es mir sehr wichtig, dass wir uns nicht nur in den verschiedenen fachspezifischen Gebieten Ziele setzen. Als



Im Caritas Baby Hospital spüren kranke Kinder und ihre Familien seit über 60 Jahren die Kraft der Barmherzigkeit und Nächstenliebe.

Krankenhaus mit einem christlichen Auftrag ist es genau so wichtig – wenn nicht das Wichtigste überhaupt – dass wir uns weiter entwickeln im Dienst der Barmherzigkeit. Es kommt nicht nur darauf an, welche Spritze wir verabreichen, sondern wie wir das tun. Es ist gut, die Kinder am Krankenbett zu besuchen, aber sie zum Lachen zu bringen oder zu trösten, zeigt wahres Mitgefühl.

***„Barmherzigkeit und Nächstenliebe  
kann es nie genug geben“***

Wir können nicht alle Kinder heilen, aber wir können ihnen Wärme und Geborgenheit schenken, wir können sie stärken, damit sie mit ihrem Schicksal leichter umgehen können. Wir können den kleinen Menschen ein Segen sein. Und manchmal ist es schwer, wenn wir Leben nicht retten können. Aber dann sind wir da, um mit den Eltern um ihr verstorbenes Kind zu trauern.

Diese Ur-Dienste der Nächstenliebe lassen sich nur schwer als Ziele in Strategiepapiere fassen. Aber ich

verstehe sie als die Lunge unserer Arbeit. Ohne sie kriegt das Herz – unsere medizinische Arbeit – nicht genügend Sauerstoff zum Arbeiten. Und vielleicht ist es genau das, was uns im Wettbewerb mit den anderen Spitälern künftig noch mehr auszeichnen wird. Denn Barmherzigkeit und Nächstenliebe kann es nie genug geben.

Dafür steht das Caritas Baby Hospital, und dafür wird die Kinderhilfe Bethlehem auch zukünftig bestehen, denn Barmherzigkeit und Nächstenliebe sind die grösste Herausforderung in unseren Tagen in unserer Welt.



*Sibylle Hardegger*

Sibylle Hardegger, Präsidentin  
Kinderhilfe Bethlehem



Dr. Anan ist in einem Flüchtlingslager in Bethlehem aufgewachsen.

Ärzteausbildung im Caritas Baby Hospital

## HIER IST MEINE HEIMAT, **HIER WILL ICH ARBEITEN**

Im Caritas Baby Hospital können junge Ärztinnen und Ärzte einen Teil ihrer Facharztausbildung in Pädiatrie absolvieren. Gut ausgebildete Kinderärzte werden in Palästina dringend gebraucht.

Bis vor wenigen Jahren mussten junge Mediziner, die Kinderarzt werden wollten, zur Ausbildung ins Ausland. Seit 2006 gibt es nun auch in Palästina die Möglichkeit, sich auf Kinderheilkunde zu spezialisieren. Dazu müssen die Ärztinnen und Ärzte nach ihrem Medizinstudium vier Jahre lang in verschiedenen Spitälern im Westjordanland arbeiten. Zwei Jahre davon können sie im Caritas Baby Hospital absolvieren, wo sie mit sehr unterschiedlichen Krankheitsbildern konfrontiert sind. Die ambulante Klinik des Spitals funktioniert wie eine grosse Kinderarztpraxis. „An

manchen Tagen kommen weit über hundert Eltern mit ihren Kindern, da muss man rasch erkennen, was dem kleinen Patienten fehlt und was man tun kann, dass das Kind möglichst schnell wieder gesund wird“, weiss Dr. Anan aldeen Youssef Ismail, der von allen Dr. Anan genannt wird.

Er ist mit seiner Facharztausbildung schon fast am Ende, hat in allen Abteilungen des Caritas Baby Hospitals gearbeitet und so ein differenziertes Wissen in Kinderheilkunde erlangt. „Für mich ist die Arbeit



Ein Graffiti im Deheishe-Camp erinnert an die palästinensischen Dörfer, die bis 1948 die Heimat der Flüchtlinge waren.

## FLÜCHTLINGE IN BETHLEHEM

Am 14. Mai 1948 wurde der Staat Israel ausgerufen. Ein Tag, an dem der jüdische Traum vom eigenen Staat in Erfüllung ging, und der in der arabischen Geschichtsschreibung „Nakba“ (Katastrophe) heisst. Denn: Hunderttausende Palästinenser mussten in Folge der Staatsgründung ihre Häuser und Dörfer verlassen. Sie verloren ihre Lebensgrundlage und wurden zu intern Vertriebenen und Flüchtlingen. Die meisten von ihnen haben im Westjordanland, dem Gazastreifen, Jordanien, dem Libanon und Syrien Zuflucht gefunden.

im Caritas Baby Hospital etwas ganz Besonderes“, erzählt der 30-Jährige. „Als Baby hatte ich eine Hirnhautentzündung, und meine Eltern haben mich in dieses Krankenhaus gebracht. Ich lag mehrere Wochen hier und bin geheilt worden. Ich weiss nicht, wie es in einem anderen Spital ausgegangen wäre.“ Aber noch etwas ist für den Arzt wichtig: „Hier wird sehr professionell gearbeitet und gleichzeitig behandeln wir Menschen. Ich meine, nicht anonyme Patienten oder Nummern, sondern das Kind und seine Familie stehen im Zentrum unserer Arbeit.“ Dass ihm diese Menschlichkeit in der Medizin ein Anliegen ist, sieht man auch an der Art, wie liebevoll und warmherzig er die kleinen Patienten behandelt.

Dr. Anan ist selbst Vater eines vierjährigen Sohnes, den er über alles liebt, den er aber nicht so häufig



Bald hat Dr. Anan seine Facharztausbildung abgeschlossen.

Bis heute haben sie den Flüchtlingsstatus und werden von der UNRWA, der UN-Organisation für die palästinensischen Flüchtlinge, betreut. 2015 waren rund fünf Millionen palästinensische Flüchtlinge registriert. Mit der Zeit wurden Zelte durch einfache Betonbauten ersetzt und die Flüchtlingslager sind zu Stadtteilen geworden. Hohe Arbeitslosigkeit, Armut und die Abhängigkeit von Hilfsleistungen prägen den Alltag.

sieht. Der Kleine lebt bei seiner Mutter in Russland, bis sie ihre Ausbildung zur Fachärztin für Hautkrankheiten abgeschlossen hat. „Dann kommen beide nach Palästina. Das stand nie infrage, auch wenn das Leben hier sicher nicht einfach ist.“ Dr. Anan hat seine Frau an der Universität von Rostow am Don kennengelernt, wo er dank eines Stipendiums Medizin studierte. „In Russland haben sie mir ein gutes Gehalt geboten, ein schönes Haus, eine interessante Stelle – aber ich gehöre nach Palästina und meine Frau unterstützt mich darin.“

### Das Leben in Palästina ist nicht einfach

Der junge Mediziner ist im Deheishe Flüchtlingslager bei Bethlehem aufgewachsen. „Das Camp ist

**GEBEN SIE DER ZUKUNFT EINE PERSPEKTIVE**  
Mit Ihrer Spende unterstützen Sie auch die Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramme im Caritas Baby Hospital.

nicht Paris oder London, aber es ist mein Zuhause, hier leben meine Eltern, meine Familie. Das ist Lebensqualität für mich“, sagt Dr. Anan überzeugt. Seine Eltern haben sich im Camp kennengelernt, nachdem sie ihre Dörfer Ein Karem und Al Qastal verlassen mussten. „Als Palästinenser muss ich mich fragen, wie ich unserem Volk helfen kann. Für mich gibt es nur eine Antwort: Do not harm but help, was soviel bedeutet wie: keine Gewalt, sondern Hilfe von innen heraus. Deswegen ist es auch klar, dass meine Frau und ich in Palästina als Ärzte praktizieren werden.“ Dennoch ist er froh, dass sein Sohn die ersten Lebensjahre in der Heimat seiner Mutter in Russland verbringt, fern von Aggression, Gewalt und Frustration, die im besetzten palästinensischen Gebiet zum Alltag gehören.

Dr. Anan steht kurz vor dem Abschluss seiner Ausbildung zum Kinderarzt, so kann er den jüngeren Kollegen schon viel von seinen Erfahrungen weitergeben. Nach der Facharztprüfung würde er gerne im Caritas Baby Hospital arbeiten, wenn es eine freie Stelle gibt. Und noch ein anderes Ziel hat er für die nähere Zukunft: Wenn er genügend Geld gespart hat, möchte er ein Stück Land kaufen, genau zwischen dem Deheishe Camp und dem russischen Kulturzentrum in Bethlehem. „Dann verbinden wir unsere Welten.“



Gesunde Ernährung ist wie Medizin – diese Überzeugung lebt Ernährungsberaterin Marian Petro im Caritas Baby Hospital.

Aus dem Caritas Baby Hospital

## „EIN SCHOCK FÜR MICH – **UND FÜR SIE**“

Marian Petro leitet die Abteilung für klinische Ernährung im Caritas Baby Hospital.

Am Anfang ihres Studiums der Ernährungswissenschaften konnte Marian Petro kein Restaurant betreten. „Auf jedem Teller analysierte ich die Zusammensetzung der Speisen, stellte mir alle Mikroorganismen und Bakterien bildlich vor, die da vor mir auf dem Tisch stehen.“ Das hat sich zum Glück gegeben, erzählt die junge Frau. „Aber ich ernähre mich sehr bewusst.“ Damit gehört sie in Palästina eher zur Minderheit. Die Ernährungsgewohnheiten eines Grossteils der Bevölkerung sind – wie in vielen Ländern der Erde – nicht sehr gesund. „Viele meinen, man muss essen, weil man sonst stirbt. Dass man aber durch eine ausgewogene Ernährung die Gesundheit positiv beeinflussen kann, ahnen viele nicht.“

Marian Petro ist mit Leib und Seele Ernährungsberaterin. Schon im Studium wurde ihr klar, dass sie gerne in einem Spital arbeiten möchte, die Arbeit dort ist besonders vielfältig. So bewarb sie sich im Caritas Baby Hospital. Auf ihr Vorstellungsgespräch bereitete sie sich im Internet vor. „Ich habe auf Youtube alle Filme über das Spital gesehen. Als sie mich dann fragten, ob ich das Krankenhaus kenne, konnte ich natürlich punkten“, erzählt die 25-Jährige lachend.

Schwieriger zu beantworten war die Frage, ob sie sich die Leitung der Abteilung für klinische Ernährung zutraue. Sie zögerte. „Ich hatte keine Managementfähig-

keit, die jüngste der sechs Frauen meiner Abteilung war mindestens zwanzig Jahre älter als ich. Es war ein Schock für mich – und für sie.“ Inzwischen arbeitet Marian Petro seit gut zwei Jahren im Caritas Baby Hospital und wird trotz ihres jungen Alters sehr respektiert. Das Arbeitsspektrum rund um Diät und Ernährung ist breit: Sie berät Eltern, deren Kinder an Epilepsie, Diabetes oder Herzkrankheiten leiden, kontrolliert die Speisen für die Kinder auf den Stationen, berechnet die Zusammensetzung der Fläschchennahrung für Frühchen, hält Vorträge im Spital und an Schulen, berät sich mit dem Labor, stimmt sich mit den Ärzten ab...

### **Ernährungsumstellung als Therapie**

Ein Thema fasziniert sie aber ganz besonders. Die ketogene Diät bei Kindern, die an Epilepsie leiden und bei denen kein Medikament anspricht. Es ist eine medizinische Diät, bei der die Ernährung radikal umgestellt wird. „Bis zu 90 Prozent Fettanteil und nur rund 10 Prozent für Kohlenhydrate und Eiweiss“, erläutert Marian Petro. „Diese weltweit anerkannte Therapieform wird in Palästina nur im Caritas Baby Hospital angeboten. Mit gutem Erfolg. Inzwischen kommen Eltern aus dem ganzen Land, um sich über diese komplexe Ernährungsumstellung zu informieren.“ Im Februar referiert Marian Petro sogar an ihrer früheren Universität zu diesem Thema.

## ~ ~ ~ KURZ GEMELDET ~ ~ ~ KURZ GEMELDET ~ ~ ~



### Preis: „Pädiater für Kinder in Krisengebieten“

Der deutsche Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) hat Dr. Werner Deigendesch für sein Engagement im Caritas Baby Hospital ausgezeichnet. Gemeinsam mit Ärzten aus Deutschland hat er eine neuropädiatrische Versorgung für Kinder in Bethlehem etabliert. Behinderte und entwicklungsverzögerte Kinder haben in der palästinensischen Gesellschaft einen schweren Stand. „Mit den neuropädiatrischen Hilfen können wir den Familien jetzt Perspektiven aufzeigen“, freut sich Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa.



### Markus Lanz zu Besuch im Caritas Baby Hospital

Für das ZDF-Konzert „Weihnachten in Bethlehem“ führte Moderator Markus Lanz seine Zuschauer durch Bethlehem. Dabei besuchte er auch das Caritas Baby Hospital. In der ambulanten Klinik begleitete er Ärzte bei ihren Sprechstunden, im Spielzimmer lachte er mit den kleinen Patienten über die Klinik-Clowns und in der Mütterschule kam er mit Frauen ins Gespräch, die ihre kranken Kinder im Spital begleiten. Markus Lanz zeigte sich beeindruckt, wie die Menschen nicht nur medizinische Hilfe finden, sondern auch Liebe und Geborgenheit spüren.



### Weniger Strahlenbelastung und bessere Diagnostik

Bereits im vergangenen Jahr ist im Caritas Baby Hospital ein neues Röntgen- und Fluoroskopiegerät angekommen, das im Westjordanland einzigartig ist. Seit einigen Wochen sind alle Vorbereitungen abgeschlossen und das von USAID finanzierte Gerät liefert die ersten Aufnahmen. Die Strahlenbelastung für die Kinder ist dabei um 70 Prozent geringer als vorher. Die Ärzte freuen sich zudem, dass sie jetzt Bewegtbilder anschauen können, um zum Beispiel Organfunktionen besser zu untersuchen.

## ~ ~ ~ KURZ GEMELDET ~ ~ ~ KURZ GEMELDET ~ ~ ~



Kinderhilfe **Bethlehem**

**Wir sind da.**



#### In der Schweiz

Kinderhilfe Bethlehem  
Winkelriedstrasse 36  
Postfach  
6002 Luzern  
Tel. 041 429 00 00  
Fax 041 429 00 01  
info@khb-mail.ch



#### PK 60-20004-7

IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7  
[www.kinderhilfe-bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)

#### In Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem  
im Deutschen Caritasverband e.V.  
Karlstrasse 40  
79104 Freiburg i.Br.  
Tel. 0761 / 20 03 14  
Fax 0761 / 20 04 26  
khb@caritas.de



#### Konto 79 26 755

Postbank Karlsruhe  
BLZ 660 100 75

IBAN DE32 6601 0075 0007 9267 55  
BIC/SWIFT: PBNKDEFF  
[www.kinderhilfe-bethlehem.de](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de)

#### In Österreich

Kinderhilfe Bethlehem  
Schedifkaplatz 3  
1120 Wien  
Tel. 01 813 08 80  
info@khb-mail.at

#### Konto 50 500

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien  
BLZ 32 000

IBAN AT39 3200 0000 0005 0500  
BIC/SWIFT: RLNWATWW  
[www.kinderhilfe-bethlehem.at](http://www.kinderhilfe-bethlehem.at)

Folgen Sie uns auf



## DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Das Caritas Baby Hospital steht mitten im Nahost-Konflikt: Keine 100 Meter von der Mauer zwischen Bethlehem und Jerusalem entfernt, israelische Siedlungen in Sichtweite, ein Kontrollturm an der Zufahrt. An diesem Ort setzen wir der Gewalt und Ausgrenzung unsere Botschaft entgegen. Ein einfaches Versprechen schenkt den Menschen Hoffnung: Wir sind da. Mit Ihrer Spende gestalten wir Zukunft.